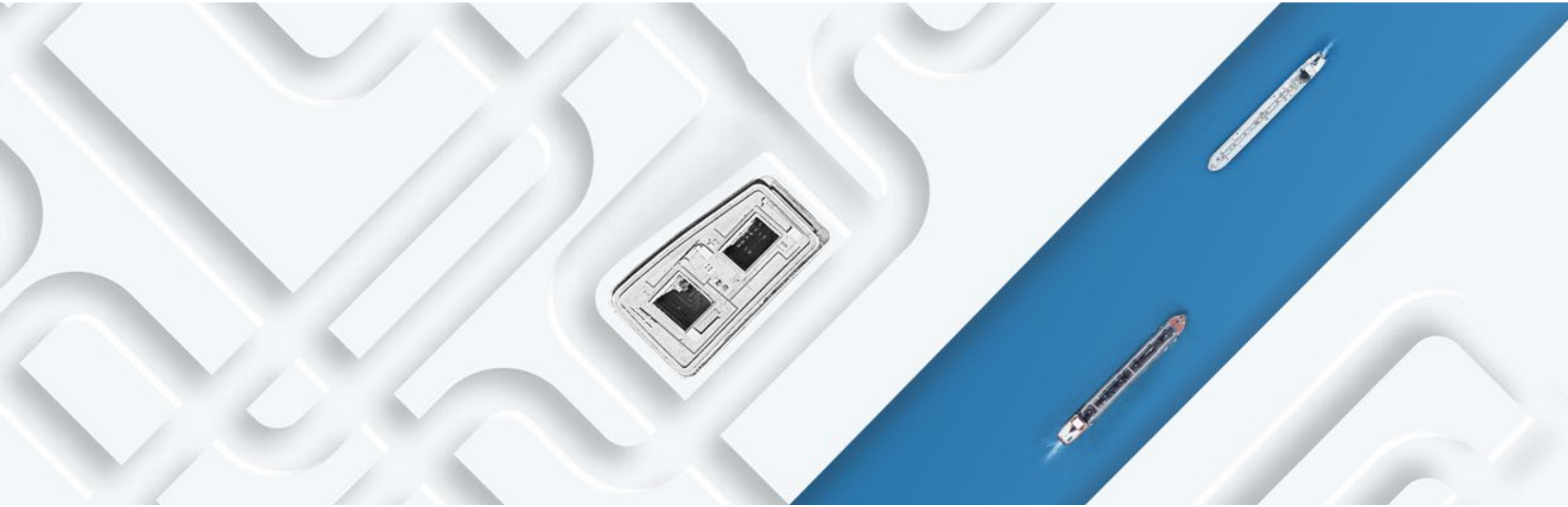
Inklusion an Hochschulen und Zugang zum Arbeitsmarkt aus Perspektive der Arbeitsmarktforschung

Zugang zum Arbeitsmarkt durch inklusive Hochschulen
Interdisziplinäre Fachtagung

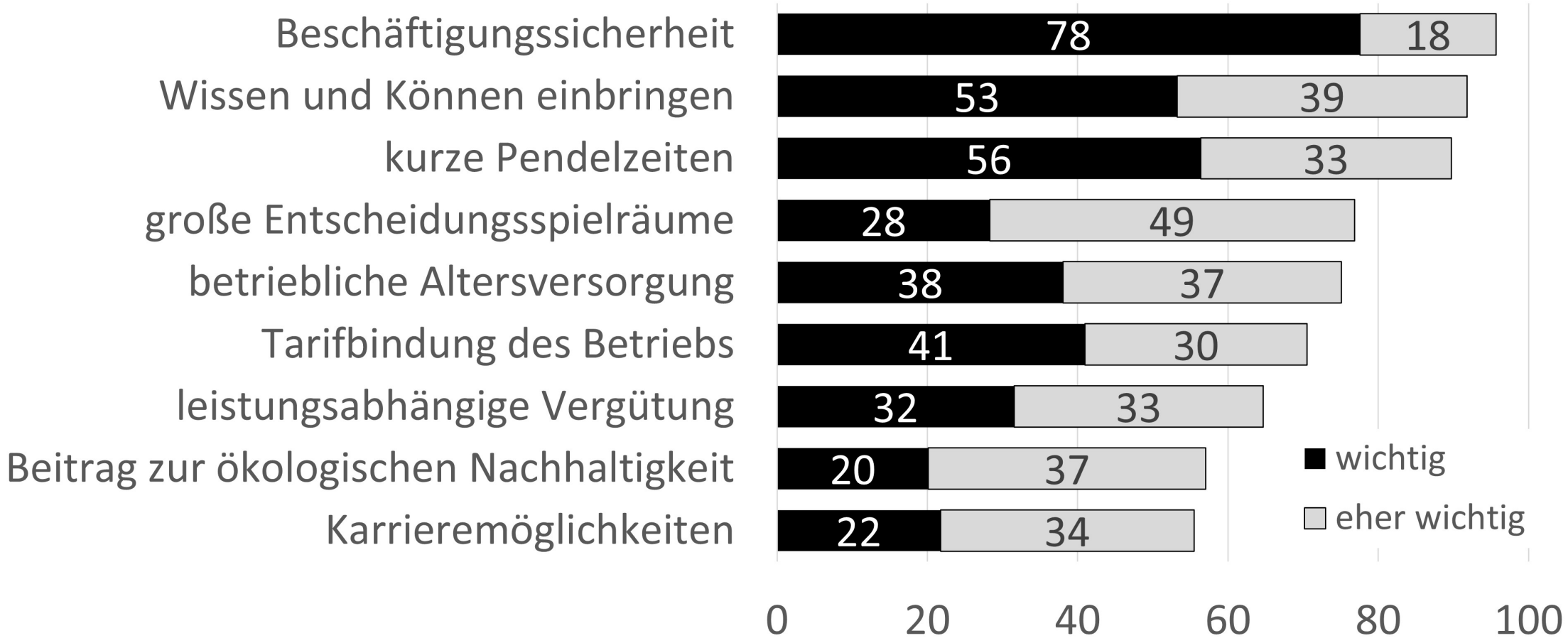


INSTITUT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Dr. Oliver Stettes, 11. September 2025, Kassel

Merkmale der Arbeitgeberattraktivität allgemein

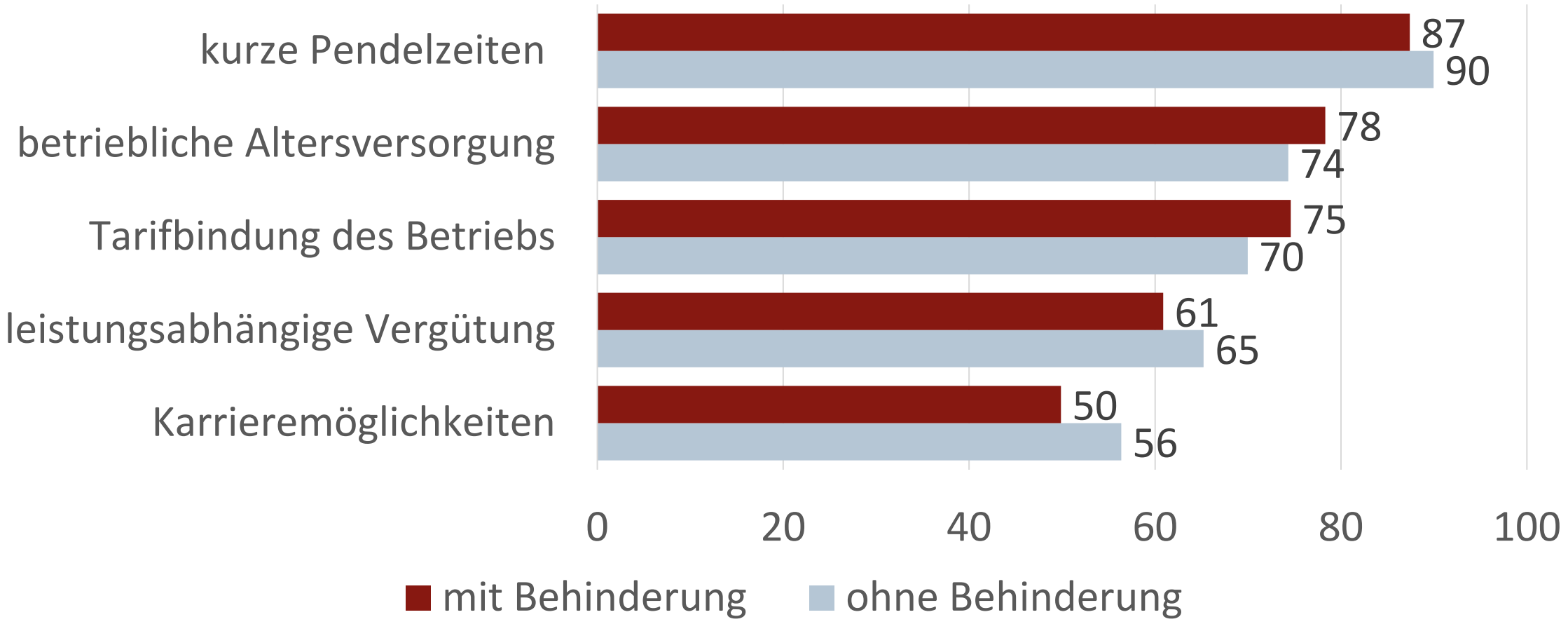
Anteil der Beschäftigten in Prozent, denen das Merkmal (eher) wichtig ist - 2024



Quellen: IW-Beschäftigtenbefragung 2024. Institut der deutschen Wirtschaft.

Unterschiede bei Merkmalen der Arbeitgeberattraktivität 1

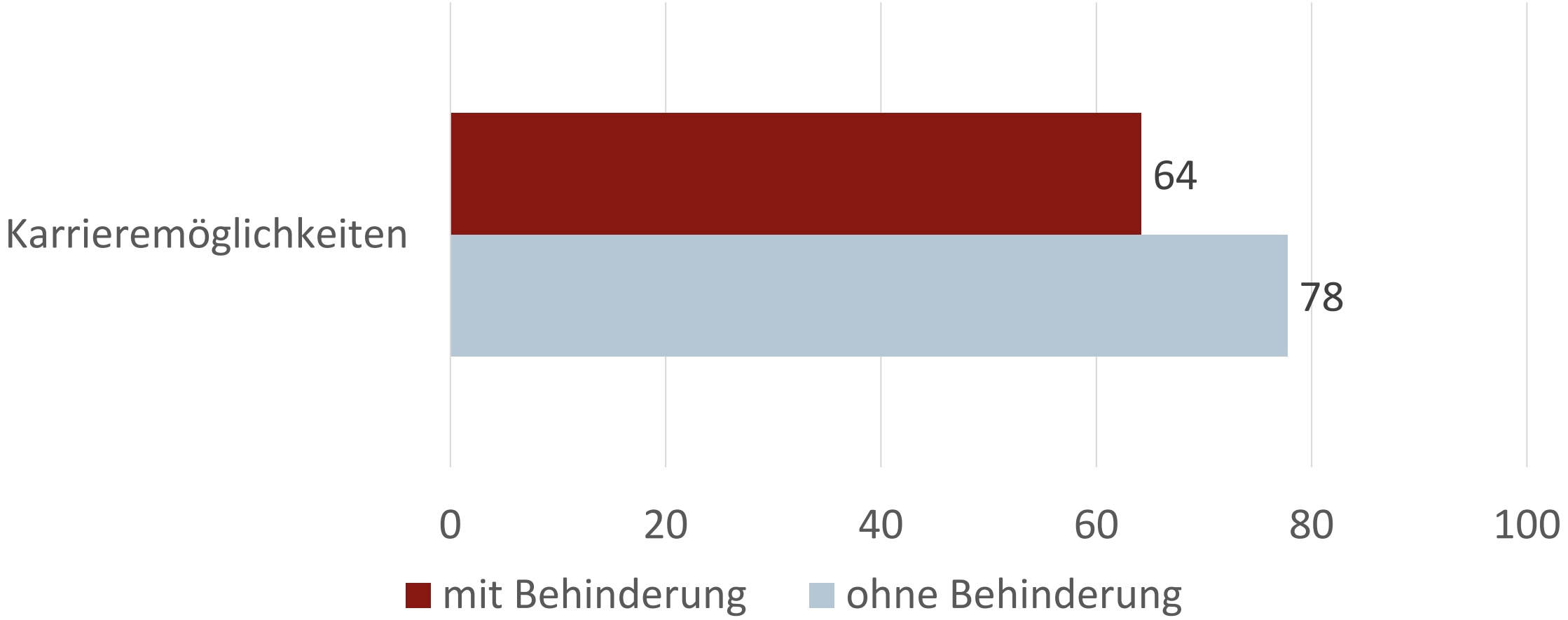
Wahrscheinlichkeit in Prozent, dass Beschäftigten das Merkmal (eher) wichtig ist– 2024
Alle Beschäftigten



Quellen: IW-Beschäftigtenbefragung 2024. Institut der deutschen Wirtschaft.

Unterschiede bei Merkmalen der Arbeitgeberattraktivität 2

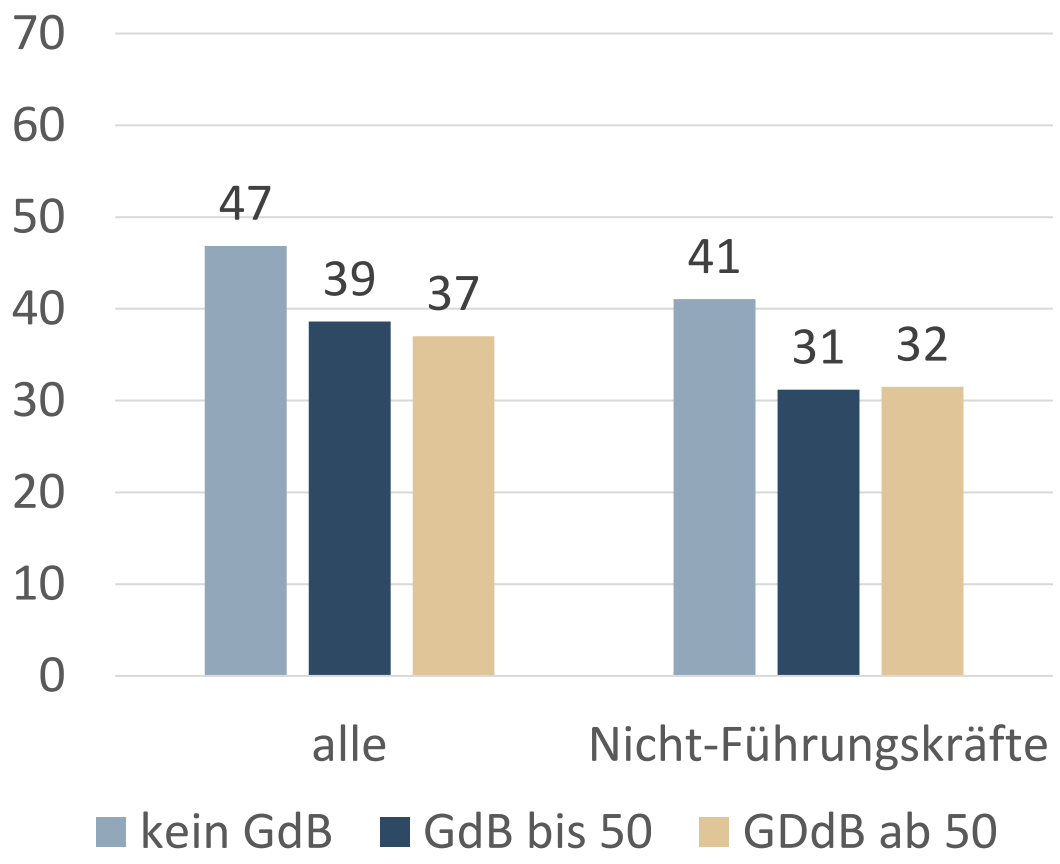
Wahrscheinlichkeit in Prozent, dass Beschäftigten das Merkmal (eher) wichtig ist– 2024 nur unter-30-Jährige



Quellen: IW-Beschäftigtenbefragung 2024. Institut der deutschen Wirtschaft.

Aufstiegsambitionen

Anteil der Beschäftigten in Prozent, die in den nächsten 3 bis 5 Jahren aufsteigen wollen- 2023

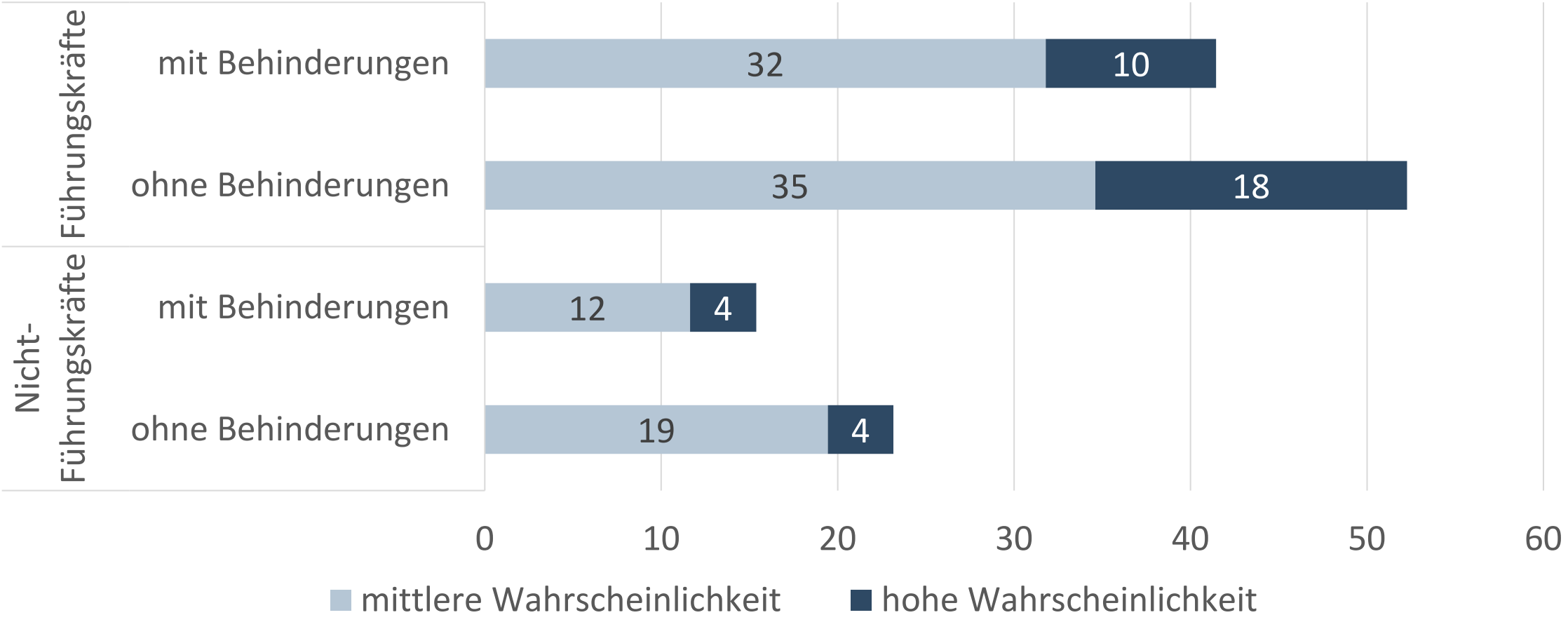


GdB = anerkannter Grad der Behinderung
Quellen: IW-Beschäftigtenbefragung 2023. Institut der deutschen Wirtschaft.

- Kaum Unterschiede zwischen Beschäftigten mit/ohne Behinderungen bei den Faktoren oder Merkmalen, die einen Karrierewunsch antreiben
- Ausnahmen:
  - Beschäftigte mit Behinderungen, die häufig Weiterbildungen aufschieben müssen, haben seltener Karriereambitionen. Bei Beschäftigten ohne Behinderungen spielt dies für die Karriereambitionen keine Rolle.
  - Beschäftigte mit Behinderungen, die häufig Angst haben, Arbeit nicht zu schaffen, haben häufiger Karriereambitionen. Bei Beschäftigten ohne Behinderungen spielt dies für die Karriereambitionen keine Rolle.

Wer glaubt, in den kommenden 2 Jahren (weiter) aufzusteigen

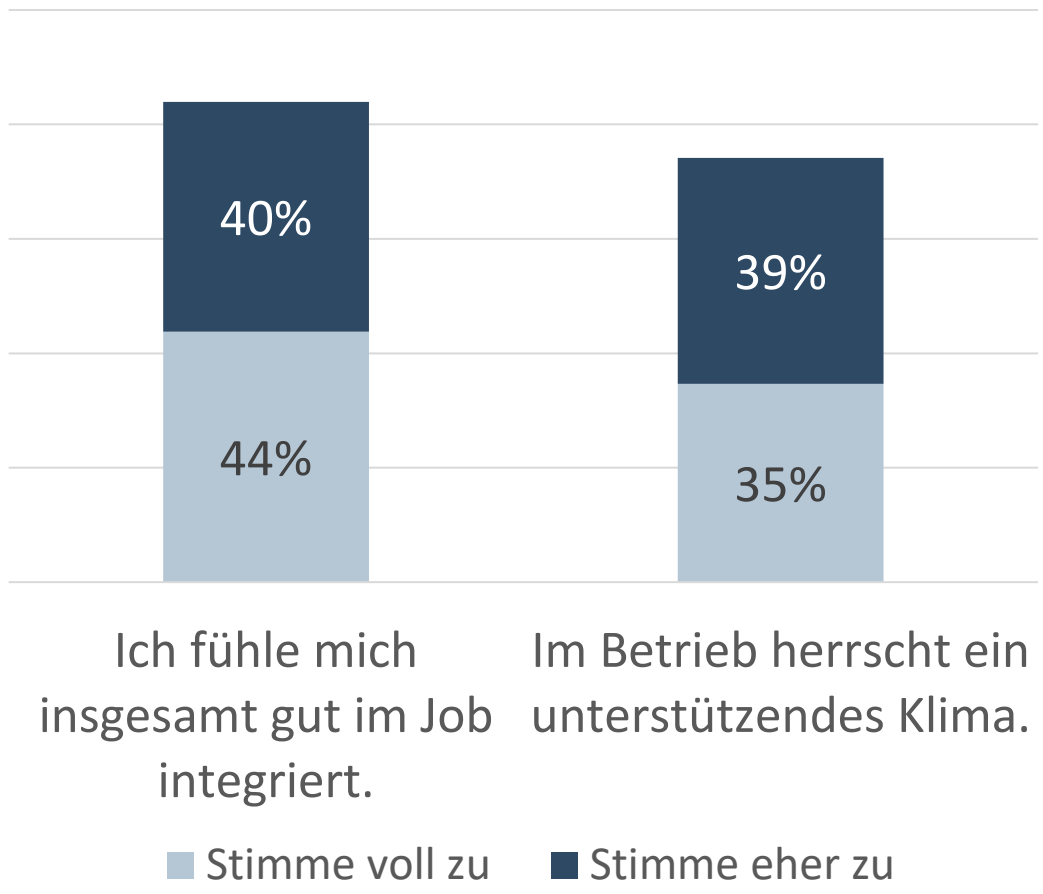
Anteil der Beschäftigten mit mittlerer oder hoher Wahrscheinlichkeit in Prozent- 2025



Quellen: IW-Beschäftigtenbefragung 2025. Institut der deutschen Wirtschaft.

Inklusionswahrnehmung 1

Anteil der Beschäftigten mit Behinderungen in Prozent (2018-2020)



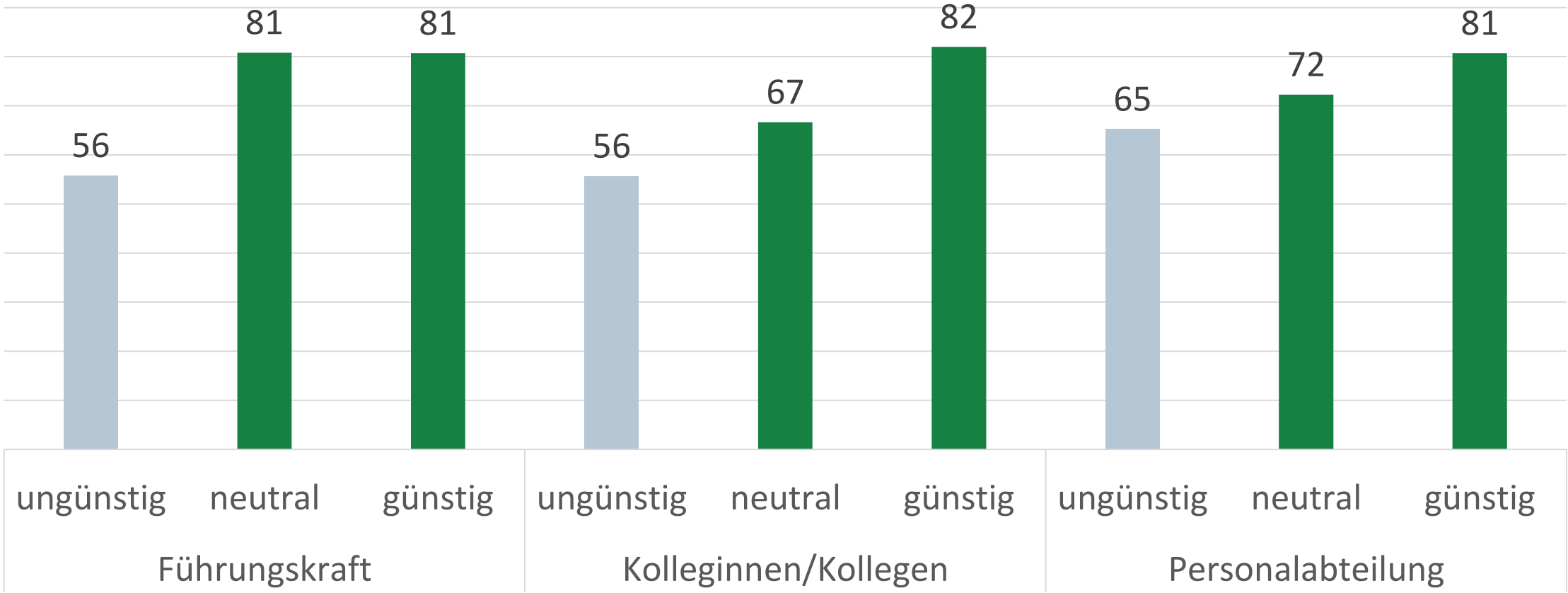
Quellen: REHADAT-Befragungen 2018-2020, Institut der deutschen Wirtschaft

Die Wahrscheinlichkeit, sich gut integriert zu fühlen, steigt …

- … um 34,5 Prozentpunkte, wenn im Betrieb ein unterstützendes Klima herrscht.
- … 10,5 Prozentpunkte, wenn sich die Beschäftigten mit Behinderungen gut oder umfassend informiert fühlten.

Inklusionswahrnehmung 2

Anteil der Beschäftigten mit Behinderungen in Prozent, die mit ihrer Arbeit zufrieden sind – nach Bewertung des Kommunikationsklimas mit …, 2024



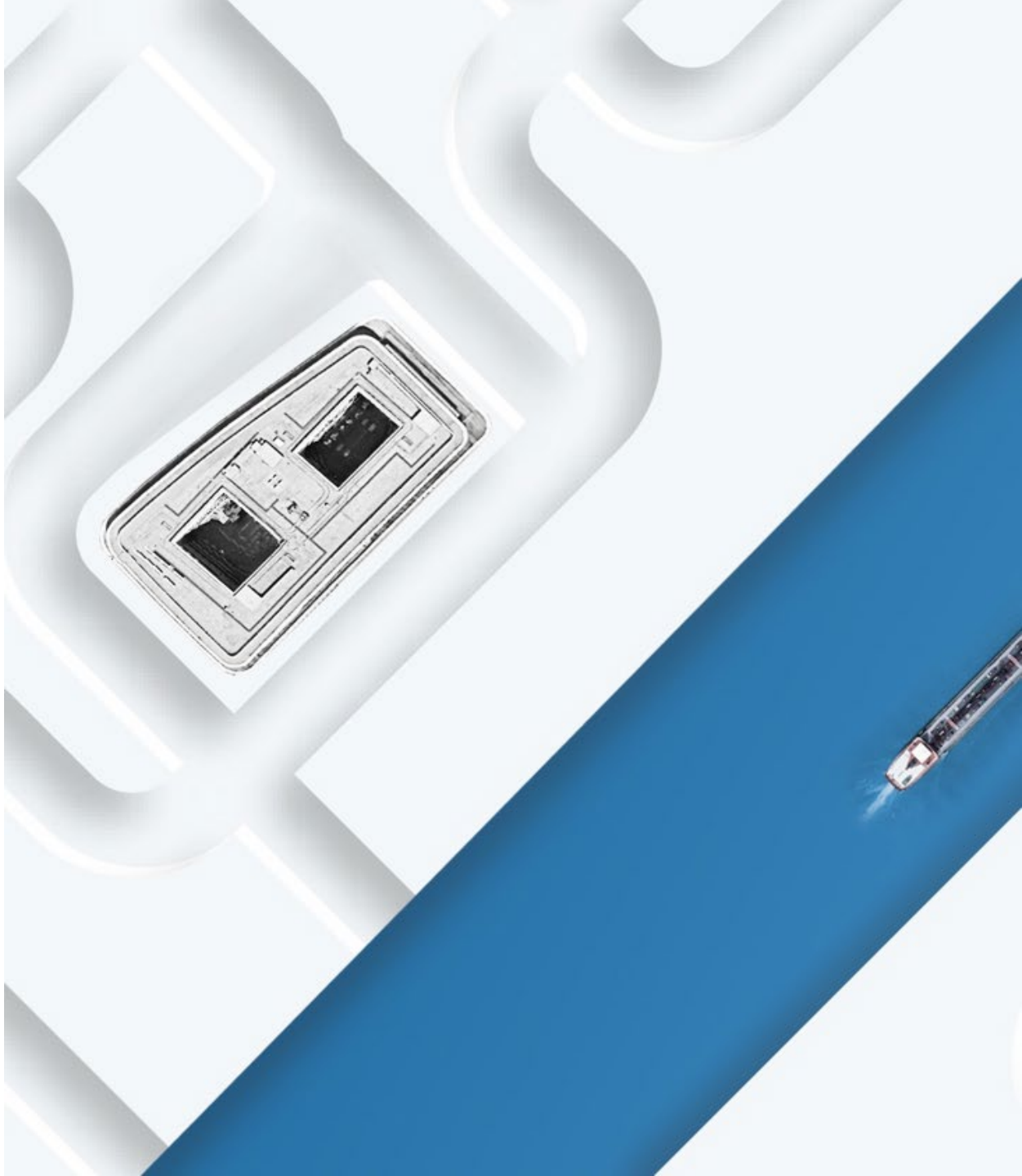
Quellen: IW-Beschäftigtenbefragung 2024. Institut der deutschen Wirtschaft.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Oliver Stettes

Head of Research Unit
Labour Economics and Industrial Relations

+49 221 – 4981 697
stettes@iwkoeln.de
www.iwkoeln.de



IW-Beschäftigtenbefragung

Die IW-Beschäftigtenbefragung ist eine Multi-Themen-Befragung, die seit 2023 jeweils im Frühjahr online durchgeführt wird. Dabei werden im Rahmen eines Online-Access-Panels rund 5.000 abhängig Beschäftigte (darunter über 90 Prozent sozialversicherungspflichtig) ab 18 Jahren zu Arbeitsbedingungen und Erfahrungen am Arbeitsplatz, Einstellungen und Präferenzen sowie Erwartungen befragt. Arbeitslose und nicht erwerbstätige Personen sowie Selbstständige, Freiberufler und Beamte waren nicht an der Befragung beteiligt. Die Ergebnisse der Analyse werden anhand der Grundgesamtheit der sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten auf Basis der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit nach Geschlecht, Altersgruppen und Berufsabschluss (2023 und 2024) sowie Branchencluster und Betriebsgröße (2025) gewichtet.

Die IW-Beschäftigtenbefragung enthält jeweils einen Slot an inklusionsspezifischen Fragestellungen. Als Filter dient die Frage nach dem Grad der anerkannten Behinderung.

REHADAT-Befragung

Die REHADAT-Befragung besteht aus drei separaten Wellen von Online-Befragungen, die zu drei unterschiedlichen Zeiträumen durchgeführt wurden und sich an Beschäftigte mit unterschiedlichen Behinderungen richteten. Erfragt wurden vor allem Merkmale und das Erleben ihres Arbeitsumfelds. Die teilstandardisierten Fragebögen der drei Erhebungen waren überwiegend deckungsgleich, wodurch die Antworten zu einer Stichprobe gepoolt werden konnten. Menschen mit Behinderungen sowie ihre Interessensvertretungen brachten ihre Expertise in die Konzeption der Befragung ein. Die Befragungen erfolgten über ein barrierefreies Online-Tool, so dass die Navigation und Beantwortung zum Beispiel auch für blinde Menschen uneingeschränkt möglich waren.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Befragung war ein bestehendes Beschäftigungsverhältnis (einschließlich Mini- oder Midi-Job, betriebliche Ausbildung, Praktikum und studentische Mitarbeitende) sowie das Vorhandensein einer Behinderung oder chronischen Erkrankung (entsprechend der Zielgruppe der jeweiligen Befragung).

Insgesamt nahmen 1.283 Personen teil, die Stichprobe ist allerdings nicht repräsentativ:

06-08/2018: Sehschädigung, n = 125 (Anteil an Gesamtstichprobe: 9,7 %)

04-07/2019: Hörschädigung, n = 739 (Anteil: 57,6 %)

06-08/2020: Entzündlich-rheumatische Erkrankung, n= 419, (Anteil: 32,7 %)

Zu den Befragten mit Sehschädigung zählten auch blinde Menschen, bei den Befragten mit Hörschädigung waren gehörlose Menschen eingeschlossen. Die Gruppe der Rheumabetroffenen umfasst Menschen mit Rheumatoider Arthritis (RA), Morbus Bechterew (MB) und Systemischem Lupus Erythematodes (SLE).

Quelle: Decker et al., 2020